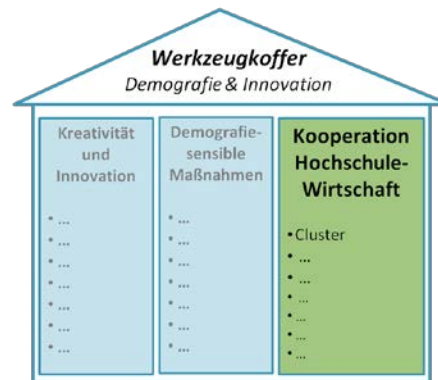


## Cluster



### Um was geht es?

„Cluster sind Netzwerke von Produzenten, Forschungs- und Bildungsinstitutionen, Zulieferern, Dienstleistern und weiteren kooperierenden Institutionen (wie z. B. IHKs), die in einer gewissen räumlichen Nähe zueinander stehen.“<sup>1</sup> Cluster tragen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit, Sicherung langfristiger Wettbewerbsvorteile und Schaffung eines günstigen Umfelds für Innovationen bei. Zudem zählen Wachstums-, Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte zu den Unternehmenszielen.

### Immaterielles Kapital?



### Welchen Nutzen hat der Betrieb?

Bei den beteiligten Unternehmen tragen die Cluster zu Wachstumseffekten bei. Häufig bewirken sie auch Unternehmens-Neugründungen. Daraus ergeben sich positive Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte für die beteiligten Unternehmen, aber auch für die gesamte Region. „Die Mitglieder des Netzwerks stehen über intensive Liefer- oder Wettbewerbsbeziehungen oder gemeinsame Interessen miteinander in Beziehung.“<sup>2</sup>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Projektträger:

Gesellschaft für soziale  
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



### **Wie wird vorgegangen?**

- Die öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen und die Hochschulen übernehmen die Generierung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und stellen somit den Ausgangspunkt des Innovationsprozesses dar.
- Die Institutionen transferieren Wissen in die bestehenden Unternehmen oder geben durch Ausgründungen Wachstumsimpulse.
- Weiterhin fungieren die wissenschaftlichen Institutionen als Plattform für die Wissensdiffusion innerhalb eines Clusters. Sie stellen hochqualifizierte Arbeitskräfte den Unternehmen zur Verfügung und offerieren idealerweise Weiterbildungsangebote für die Beschäftigten in den Unternehmen.
- Ferner trägt ihre Ausgründungsaktivität zur Wissensverbreitung bei.
- Darüber hinaus kommt den akademischen Institutionen eine „Antennenfunktion“ innerhalb des Clusters zu, denn sie sind in der Lage, durch internationale Netzwerke den aktuellsten Stand der Wissenschaft ihrem Cluster zugänglich zu machen.
- Gleichsam stellen die Unternehmen den Clustermitgliedern ihr Know-how zur Verfügung.

### **Welcher Aufwand ist erforderlich?**

Unter Cluster versteht man eine regionale Ballung verschiedenartiger, organisatorisch vernetzter Einrichtungen, die ein gemeinsames Tätigkeitsfeld verbindet sowie gemeinsame Ziele (langfristige Wettbewerbsvorteile, Steigerung der Leistungsfähigkeit und Schaffung eines Umfeldes für Innovationen). Zu den Mitgliedern von Clustern gehören neben Unternehmen der Wirtschaft Hochschulen, öffentlich geförderte Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung. Cluster lassen sich nur im Hinblick auf die jeweilige Situation bestimmen, wobei folgende vier Kriterien entscheidend sind: Hohe Anzahl der Einrichtungen, räumliche Nähe, enge inhaltliche Verbindung und Bereitschaft zur Kooperation. Das Kriterium der Zusammenarbeit schließt jedoch den Wettbewerbscharakter unter den Akteursgruppen nicht aus, häufig ist die Wettbewerbsfähigkeit sogar treibende Kraft für den Erfolg eines Clusters. Positiv auf die Schaffung von Clustern wirken sich gute infrastrukturelle Voraussetzungen, die Existenz von Promotern, mit hohem Eigeninteresse am Cluster, sowie ein gutes

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projekträger:

Gesellschaft für soziale  
Unternehmensberatung mbH

gsub



Projekt:



Standortmarketing aus. Auch ein regionales Problem wie beispielsweise eine hohe Arbeitslosenquote kann eine Clusterbildung initiieren.

### **Was ist besonders zu beachten?**

Wissensproduktion, Wissensdiffusion sowie Wissensrezeption sind zentrale Funktionen, die die öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen für den Erfolg eines Clusters übernehmen. Cluster resultieren aus evolutionären Prozessen und etablieren sich durch die in der Region vorherrschenden Kompetenzen.

Es gibt üblicherweise zwei Cluster-Organisationsformen: der formelle und der informelle Cluster.

- „Beim formellen Cluster ist ein festes Netzwerkmanagement auszumachen, das informiert, koordiniert und das Netzwerk weiter spinnt. In der Regel ist diese Netzwerkinstitution als ein Büro oder Geschäftsstelle verortet.“<sup>3</sup>
- „Auf der anderen Seite sind auch informelle Cluster ohne koordinierte Netzwerkinstitutionen auszumachen. Hier werden unbewusst und unkoordiniert die gemeinsamen Ressourcen genutzt. Diese Cluster sind meist in traditionellen Industriebranchen festzustellen, wo sich Zulieferer um einen oder mehrere Leitbetriebe herum ansiedeln.“<sup>4</sup>

Die Hochschulen und Forschungseinrichtungen profitieren durch praxisnahe Forschung und eine anwendungsorientierte Ausbildung der Studierenden. Darüber hinaus kann die Beteiligung an einem effektiven Cluster die Hochschulen bei der Profilgestaltung unterstützen.

### **Erfolgreiche Beispiele:**

Ein erfolgreiches Beispiel für ein Cluster stellt die *Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA)* dar. Derzeit zählen 180 Mitgliedsunternehmen, darunter alle maßgeblichen Getriebehersteller, viele KMU der Branche sowie Zulieferer und Zulieferinnen und auch Kunden bzw. Kundinnen zu den Vertretern der FVA. Da es den Betrieben häufig nicht nur an den geeigneten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sondern auch an den finanziellen Mitteln mangelt, werden die Forschungsaktivitäten gemeinsam über die

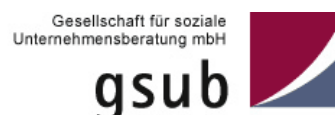
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projektträger:



Projekt:



Beiträge finanziert. Überdies wird das FVA-Netzwerk als Weiterbildungsplattform genutzt.

**Literatur:**

Frank, A.; Meyer-Guckel, V. u. Schneider, C. (2007): Innovationsfaktor Kooperation. Bericht des Stifterverbandes zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen. Essen.

Konegen-Grenier, C. (2009): Hochschulen und Wirtschaft. Formen der Kooperation und Finanzierung. Köln.

Konegen-Grenier, C. u. Winde, M. A. (2000): Public Private Partnership in der Hochschullehre. Köln.

Wissenschaftsrat (2007): Empfehlungen zur Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft. Köln.

**Internet Links:**

- Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA): [www.fva-net.de](http://www.fva-net.de)
- Japanische Clusterorganisation: [www.japan-cluster.net](http://www.japan-cluster.net)

**Anmerkung:**

Autor: Dr. Hans-Dieter Schat

Die vorliegende Datei „Cluster“ entstammt dem Werkzeugkoffer des Projektes KriDe (<http://www.kride.de/kride/content/werkzeuge.php>). Weitere Informationen zum Projekt KriDe erhalten Sie unter: <http://www.kride.de>.

---

1 <http://www.japan-cluster.net/index.php?id=510> (Stand: 29.08.2013).

2 <http://www.japan-cluster.net/index.php?id=510> (Stand: 29.08.2013).

3 <http://www.japan-cluster.net/index.php?id=512> (Stand: 29.08.2013).

4 <http://www.japan-cluster.net/index.php?id=512> (Stand: 29.08.2013).

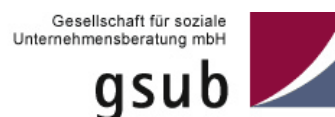
Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Projektträger:



Projekt:

